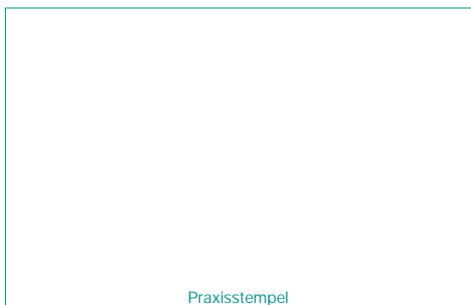


Wünschen Sie weitere Informationen
oder haben Sie noch Fragen,
sprechen Sie uns an – wir werden Sie gern
eingehender beraten.



Laborleistungen:
Labor Lademannbogen
Lademannbogen 61 - 63
22339 Hamburg
<http://www.labor-lademannbogen.de>
E-Mail: info@labor-lademannbogen.de

Service-Telefonnummer:
040 - 53 80 50



Magengeschwüre – Vorbeugung und Früherkennung



Magengeschwüre durch Infektion mit *Helicobacter pylori*?

Helicobacter pylori ist neben den Karies verursachenden Bakterien der am weitesten verbreitete Krankheitserreger. 70-90 % der Gesamtbevölkerung in den Entwicklungsländern und ca. 30 % der Einwohner in den Industriestaaten sind mit ihm infiziert.

Die *Helicobacter pylori*-Infektion führt immer zu einer Entzündung der Magenschleimhaut (chronisch aktive Gastritis, Typ B). Jedoch bemerkt der größte Teil der so infizierten Menschen von dieser Infektion nichts. Die Ursachen dafür sind noch nicht geklärt. Vermutlich spielen weitere Faktoren, wie genetische Unterschiede beim Menschen und verschiedene Varianten des Bakteriums dabei eine wichtige Rolle.

Andere Menschen jedoch haben Beschwerden: Sodbrennen, Übelkeit, Erbrechen unklarer Ursache, Oberbauchbeschwerden, Appetitverlust oder morgendlicher Nüchternschmerz können auf eine Infektion mit *Helicobacter pylori* hindeuten.

Man weiß heute, dass *Helicobacter pylori* für die Entstehung von etwa 90 % der Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre (peptische Ulzera) von entscheidender Bedeutung ist. *Helicobacter pylori* besitzt zudem ursächliche Bedeutung für bestimmte Formen des Magenkrebs. Darüber hinaus wird vermutet, dass *Helicobacter pylori* bei der Entstehung noch weiterer Erkrankungen eine Rolle spielt.

Wer hat ein besonders großes Infektionsrisiko?

Der genaue Infektionsweg ist bis heute noch nicht vollständig geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die Übertragung von Mensch zu Mensch. Aber auch äußere Ursachen, wie kontaminiertes Trinkwasser, ungekochtes Gemüse und infizierte Tiere sind als Infektionsquellen bekannt. Demzufolge haben Menschen in Familien mit sehr engen Wohnverhältnissen, Anstaltsbewohner, aber auch Personal in gastroenterologischen Arztpraxen ein besonders hohes Risiko, an einer *Helicobacter pylori* Infektion zu erkranken.

Nachweis einer *Helicobacter pylori* Infektion

Voraussetzung für eine erfolgreiche Bekämpfung des *Helicobacter pylori* ist der eindeutige Nachweis der Anwesenheit dieses Bakteriums. Dies kann sowohl mit direkten Methoden (Magenspiegelung mit Entnahme einer Gewebeprobe), als auch mit indirekten Methoden (Nachweis spezifischer Antikörper im Blut) oder seit einiger Zeit auch mit dem ¹³C-Harnstoff-Atemtest erfolgen.

Der ¹³C-Harnstoff-Atemtest ist eine besonders einfache Methode zum Nachweis von *Helicobacter pylori*. Er bietet den großen Vorteil, eine Infektion ohne Magenspiegelung oder Blutentnahme nachweisen zu können. Dabei nimmt der Proband eine geringe Menge (nichtradioaktiven) ¹³C-markierten Harnstoff ein. Anhand von spezifischen bakteriellen Stoffwechselprodukten in der Atemluft kann das Bakterium nachgewiesen werden.

Für wen ist der *Helicobacter pylori* – Atemtest sinnvoll?

Betrachtet man mögliche Beschwerden und Folgen von Magengeschwüren, ist es eigentlich verständlich, dass jeder Patient wissen möchte, ob er mit *Helicobacter pylori* infiziert ist oder nicht, vor allem, wenn unklare entsprechende Beschwerden vorliegen oder er einer Risikogruppe angehört.

Leider gehören die ärztliche Beratung und Untersuchung sowie die Laboranalytik nicht zum Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenkassen und müssen daher vom Patienten selbst bezahlt werden. Ausnahmen sind nur die Therapiekontrolle nach Behandlung der Infektion, der Ausschluss einer Reinfektion bei einem endoskopisch gesicherten Zwölffingerdarmgeschwür und der Verdacht auf Magengeschwür bei Kindern.

Ihr behandelnder Arzt wird Ihnen Ihre Fragen zu diesem Thema gern beantworten.